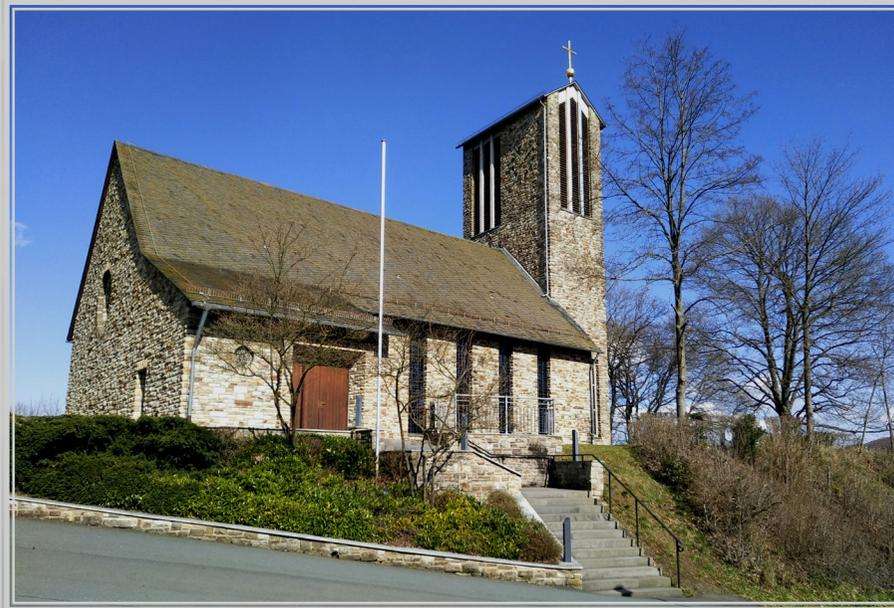


Die „Holzhäuser Auferstehungskirche“ wurde am 1. Ostertag, dem 2. April 1961, durch Probst Karl Herbert (Herborn) und Kirchenpräsident D. Martin Niemöller in feierlicher Form ihrer Bestimmung zugeführt.

Die Gesamtkosten des Kirchenneubaues beliefen sich auf rund 360.000 DM, einschließlich Glocken und Orgel.

Die Gemeindeglieder spendeten 130.000 DM in bar und erbrachten für 45.000 DM Eigenleistungen durch freiwillige und kostenlose Arbeitseinsätze.

Die politische Gemeinde übernahm 50.000 DM und der verbleibende Restbetrag wurde durch Zuwendungen der Landeskirche abgedeckt.



Die „Holzhäuser Auferstehungskirche“ mit umliegender Dorfreihe



Text: Auszug aus dem Dorfbuch 750 Jahre Holzhausen am Hünstein Seite 200/203

Gestaltung u. Bilder: Schneider.Erich@web.de
Tel.: 06468 7928 Mobil.: 0152 57 65 42 16



Die Kirche ist in erster Linie das Werk einheimischer Handwerker.

Die Dachdeckerfirma Bösser u. Beilborn deckte das Dach mit Schiefer.

Schreinermeister Hermann Leinweber verschaltete kunstgerecht das Deckengewölbe. Die Schreinerei Walter Gerlach fertigte die Türen und setzte sie ein.

Fritz Bösser, Die Elektroinstallation einschließlich der elektrischen Fußbankheizung erfolgte von der Arbeitsgemeinschaft Walter Debus u. Heinz Hofmann.

Das Natursteinmauerwerk wurde von der Baufirma Reinhold Damm erstellt. Das gesamte Holzdach mit Schalung erfolgte von der Zimmerei Walter Beinborn.

Im Innenausbau führte die Baufirma Jakob Donges u. Sohn die Putzarbeiten aus.

Die Bodenplatten verlegte die Baufirma Damm.

Die Möbelfabrik Ludwig Trenker stellte die langen Sitzbänke her und montierte sie.